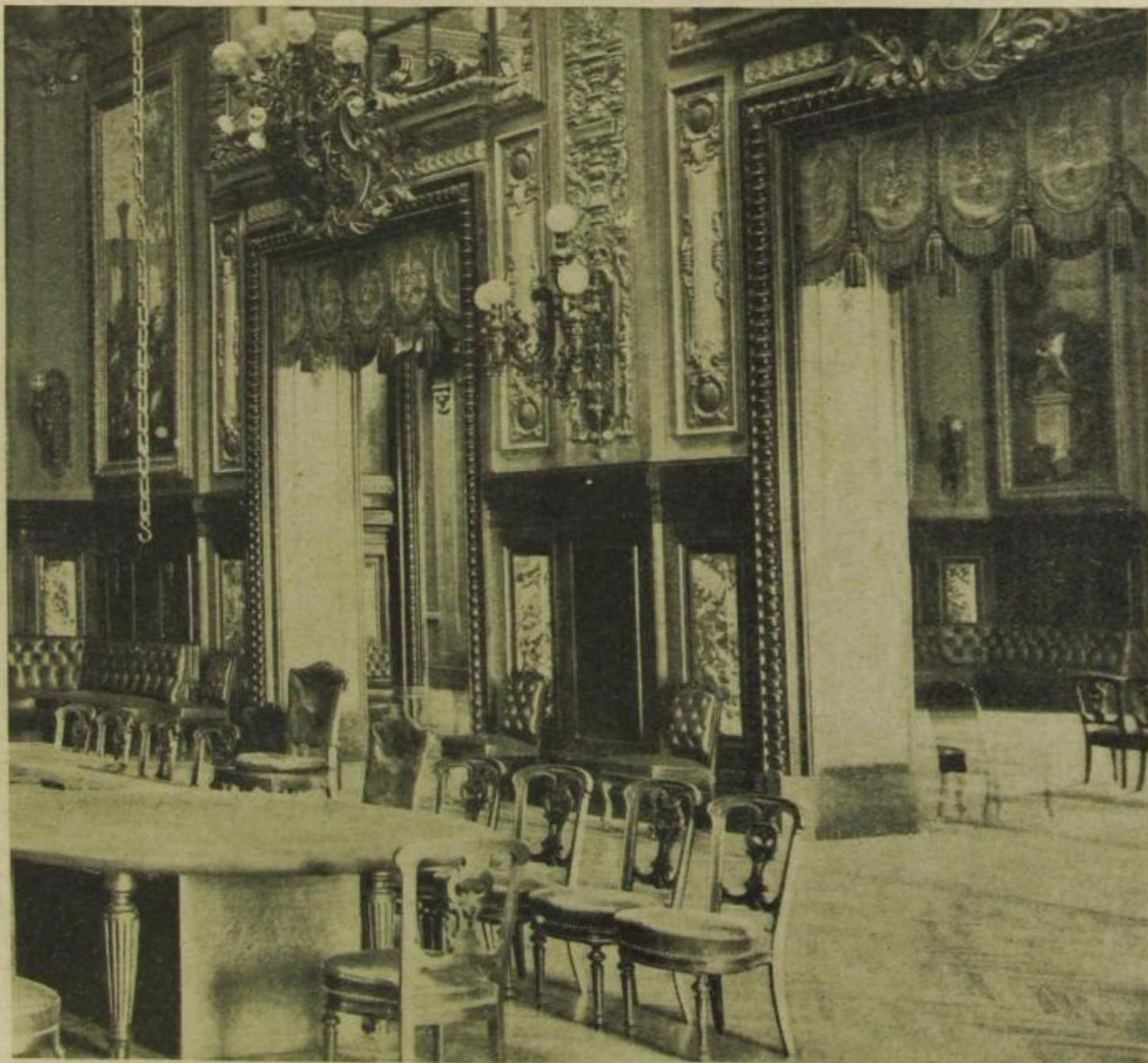


Vor dem Kriege hat sich in Monte Carlo folgendes zugetragen.

Ein Herr trat an einem der Spieltische und legte eine Papierrolle mit zwanzig Einfrankstücken auf eine Nummer. — Die Nummer verlor und der Croupier wollte die Rolle einziehen. Da bat der Herr, die Rolle behalten zu dürfen und legte dafür ein Zwanzigfrankstück aus Gold auf den Tisch. Er glaube, daß ihm die Rolle Glück bringen wird, — erklärte er. Nun, — abergläubischen Spielern gegenüber ist man im allgemeinen nachsichtig. Der Croupier öffnete also die Rolle, um sich von dem Inhalt zu überzeugen. Es stimmte, die Rolle enthielt zwanzig Frank. Der Croupier gab dem Herrn die Rolle wieder zurück, worauf der Herr die Rolle wieder auf eine Nummer legte. Ein neues Spiel begann und der Herr verlor abermals. Wieder legte er ein Zwanzigfrankstück in Gold auf den Tisch und bekam seine Rolle zurück. — Dies wiederholte sich einige Male. — Da, auf einmal, hatte er Glück. Die Nummer, auf der die Rolle lag, gewann. Schmunzelnd zahlte der Croupier dem Herrn fünf- unddreißig Zwanzigfrankstücke auf den Tisch. Der Herr aber erklärte, daß es zu wenig sei, da er mehr gesetzt hätte. Man öffnete also die Rolle und fand darin zwanzig — Goldstücke.

Der Mann hatte nämlich zwei ganz gleich aussehende Rollen, die er im günstigen Augenblick vertauschte, so daß immer die Goldrolle auf dem Tisch lag. Wenn er verlor, bezahlte er aber immer nur zwanzig Frank.



*Das Eldorado des internationalen Spielertums*

Foto Wide World

1343